

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stehen an einer Zeitenwende, die in die alten Orden wieder kirchliches Leben brachte. Für die gesammten Chorherrenstifte in Baiern wurden damals den drei Hauptgelübden und den Ordenssazungen entsprechende Statuten entworfen, welche bis gegen Ende des vorigen Jahrhunderts maßgebend blieben; damit stand auch die Namensänderung bei der Profess in Verbindung. Gelehrte und pflichttreue Männer erwachsen wieder zur Zierde und zum Glanz des Stiftes. Von 1590 an bis zum Regierungsantritt Joseph's II. bezogen die Reichersberger Religiosen in großer Zahl die theologischen Convicte zu Graz und Dillingen, die hohen Schulen zu Salzburg und Ingolstadt. Nicht allein der Convent, sondern auch die Pfarren konnten wieder mit tadellosen Priestern besetzt werden. Beim Abgang tüchtiger Weltpriester wurden wiederholt Stiftsgeistliche den verwaisten Pfarren des Stiftspatronates in Niederösterreich vorgesetzt; doch scheiterte 1647 die Besetzung der Pfarre Kirchschlag mit einem Religiosen an der Gewaltthätigkeit der dortigen Herrschaft. Ohne Zweifel gehört Propst Jakob zu den tüchtigsten Vorstehern des Stiftes, er hätte dasselbe gewiß auch zu erneutem Glanze gebracht, wenn nicht die Leiden und Gefahren des dreißigjährigen Krieges ihn bedrängt hätten. Beim Einfall der Schweden in Niederösterreich 1645 brannten die Höfe zu Weinzierl, Krems und Grub nieder. In Folge von Miswachs und anhaltend nasser Witterung 1648 entstand eine furchtbare Hungersnot und Theuerung. Im Mai 1649 kostete in Nied der Mezen Korn 12 fl. Die armen Leute nährten sich vom Fleische der umgestandenen Thiere, mit Kleien, Eicheln und Baumrinden. Das noch vorhandene Getreide wurde für das kurfürstliche Heer und die zahlreichen bedrängten Flüchtlinge aus dem Reich aufgewendet. Zum guten Glück kamen die rohen Haufen nie über den In; dafür sandten sie einen anderen ungebetenen Gast, eine furchtbare Pestseuche, die Tausende in der Umgebung hinwegraffte. Bei den Einfällen der Schweden flüchteten Schaaren aus dem Reich über den In; wiederholt waren flüchtige Ordensgeistliche in Reichersberg zu Gäste. 1648 brachte ein solcher Hospitant von Aldersbach die Krankheit in das Stift; in wenigen Tagen erlagen zwei